



## Projekte in Westafrika Benin / Niger

Ausgabe 74

# APH-JOURNAL

MENSCHEN. HELFEN. AKTION PRO HUMANITÄT.

Kevelaer, Advent 2017



Krankenstation



Aids-Diagnostik-  
und Therapiegebäude



Waisenhäuser



***Sich ernsthaft um andere zu sorgen –  
sowohl im privaten wie öffentlichen Leben –  
würde uns der Welt, nach der wir uns sehnen,  
sehr viel näher bringen.***

*Nelson Mandela*

Erste Zahnarztsprechstunde mit der mobilen Klinik im Dorf Gohomey

Welcher Natur ist diese Welt, die Ziel unserer Sehnsüchte ist? Wir können es leicht beantworten: Liebe, Freundschaft, Mitmenschlichkeit, weniger Gewalt, Terror, Krieg, weniger Angst, mehr frohes Miteinander ... Das sind unsere „Wohlfühlfaktoren“. Doch wie kommen wir dahin?

Wir stehen neuerlich vor einem Weihnachtsfest, an dem so Vieles neu geboren werden kann. Wenn wir uns einlassen wollen.

In dem Buch „Rupert Neudeck“ las ich einen starken Gedanken von Wolfgang Thierse über Christel und Dr. Rupert Neudeck: „Er und Christel zogen aus ihrem

christlich katholischen Glauben verpflichtende, radikale Konsequenzen“. An die Wurzel gehend, „radikal“.

„Es ging ein Mann von Jerusalem nach Jericho ...“ – eine Form dieser Radikalität.

„Da Jesu geboren war zu Bethlehem im jüdischen Land, zur Zeit des Königs Herodes, siehe da kamen die Weisen vom Morgenland nach Jerusalem ...“. Ihn zu suchen, ihm Gaben aus ihrer Heimat zu bringen, ihn anzubeten.

Heute würden sich wohl – wie in einem Cartoon dargestellt – PEGIDA-T-Shirts tra-

gende Demonstranten vor den Stall, in dem die Heilige Familie lebt, stellen und die weit gereisten Menschen aus dem Morgenland schroff abweisen.

Eine andere Radikalität, die Menschen klassifiziert und missachtet. Der Gott, der in Jesus von Nazareth geboren wurde, ist ein „inklusiver“, alle Menschen liebender, achtender, zusammenführender und annehmender Gott. Wegweisend.

Konstantin Wecker hat einen beeindruckenden Liedtext geschrieben, der in unsere Zeit passt – auch in unsere Weihnachtszeit 2017.

### ***Ich habe einen Traum***

*Ich hab einen Traum,  
wir öffnen die Grenzen  
und lassen alle herein,  
alle die fliehen vor Hunger und Mord,  
und wir lassen keinen allein.*

*Wir nehmen sie auf in unserem Haus  
und sie essen von unserem Brot,  
und wir singen und  
sie erzählen von sich,  
und wir teilen gemeinsam die Not*

*und den Wein und das wenige,  
was wir haben,  
denn die Armen teilen gern,  
und die Reichen sehen traurig zu –  
denn zu geben ist ihnen meistens fern.*

*Ja, wir teilen und geben vom Überfluss,  
es geht uns doch viel zu gut,  
und was wir bekommen,  
ist tausendmal mehr:  
und es macht uns unendlich Mut.*

*Ihre Kinder werden unsere sein,  
keine Hautfarbe und kein Zaun,  
keine menschenverachtende Ideologie  
trennt uns von diesem Traum.*

*Vielleicht wird es eng.  
Wir rücken zusammen,  
versenken die Waffen im Meer,  
wir reden und singen und tanzen  
und lachen,  
und das Herz ist uns nicht mehr schwer.  
Denn wir haben es doch immer gehaut  
und wollten es nur nicht wissen:  
was wir im Überfluss haben, das müssen  
andere schmerzlich vermissen.*

*Ja, wir teilen und geben vom Überfluss,  
es geht uns doch viel zu gut.  
Und was wir bekommen  
ist tausendmal mehr:  
und es macht uns unendlich Mut.*

*Und die Mörderbanden aller Armeen,  
gottgesandt oder Nationalisten,  
erwärmen sich an unseren Ideen  
und ahnen, was sie vermissen.*



*Der kleine David aus der Kinderkrippe,  
dem es jetzt mit seinen Spezialmedikamenten  
deutlich besser geht*

*Ja, ich weiß, es ist eine kühne Idee,  
und viele werden jetzt hetzen:  
ist ja ganz nett, doch viel zu naiv,  
und letztlich nicht umzusetzen.*

*Doch ich bleibe dabei,  
denn wird ein Traum  
geträumt von unzähligen Wesen,  
dann wird an seiner zärtlichen Kraft  
das Weltbild neu genesen.*

*Ja, ich hab einen Traum  
von einer Welt,  
und ich träume ihn nicht mehr still:  
Es ist eine grenzenlose Welt,  
in der ich leben will.*

Im Jahr 2017 durften wir mit der Stiftung **Aktion pro Humanität** unglaublich viele positive, bestärkende Erfahrungen machen durch Menschen, die sich konkret, engagiert an unsere Seite stellten. Radikal und konsequent.

Die Ästhetik des Humanen, die Böll'sche Trias für unsere Welt – Nächstenliebe, die Gnade der Vergebung und praktiziertes Mit-Leiden – sind dabei Wegweiser, die unseren eigenen Sehnsüchten entsprechen und uns ganz nahe an die Krippe bringen ... zu einem Jesus von Nazareth.

**Und was wir bekommen,  
ist tausendmal mehr:  
es nimmt die Angst und  
macht unendlich viel Mut!**

Wir durften bei drei großen Krisen-Interventionen die großartige Hilfe so vieler Förderer und Spender spüren.

Sie alle machten unsere „**Aktion pro Humanität**“ durch ihr konkretes Tun zu einem lebendigen Beweis dafür, wie viel man gemeinsam bewegen kann. Was alles „geboren“ werden kann ...



Internationale Visite mehrerer Fachrichtungen im Buschkrankenhaus in Gohomey

Die Hilfe für Syrien, für Aleppo, für die Menschen im Krieg und die schwerst traumatisierten Kinder erbrachte 45.060 Euro. Pater Firas in Aleppo und die Barada-Syrienhilfe danken allen Spendern von ganzem Herzen. Wir stehen weiter in Kontakt.

MOAS, das Flüchtlingsrettungsschiff, ist aktuell für die flüchtenden Rohingya im Golf von Bengalen unterwegs.

Dass die „Phoenix“ in diesem Frühjahr deutlich früher als die Jahre zuvor auslaufen und noch vor Ostern einige tausend Menschen vor dem Tod durch Ertrinken

auf dem Mittelmeer bewahren konnte, ist entscheidend auch einem sehr großzügigen Engagement – in deutlich fünfstelliger Höhe – des Bistums Münster über das Weltkirche-Referat und Weihbischof Dr. Stefan Zekorn zu verdanken. Wir durften Bittsteller und Mittler sein für diese Aktion.

Die neue, seetaugliche Untersuchungs- liege an Bord der Phoenix leistet gute Dienste. Auch die MOAS-Crew um Regina und Christopher Catrambone dankten Ihnen allen für alle Hilfe, die durch die **Aktion pro Humanität**, ihre Förderer und Unterstützer in den letzten Jahren geschehen konnte, in einem persönlichen Brief: „... I have been personally moved by your support and efforts on our behalf. Thank you for your belief in our mission and our family. Yours in gratitude“ Regina Catrambone

Die Hilfe für die hungernden Menschen in vielen Ländern Afrikas umtreibt uns alle immer noch.

Während wir uns vorbereiten auf besondere, festliche Menüs im Schein von Kerzen, leben Millionen Menschen als „Armge-



Interdisziplinäre Patienten-Untersuchung

machte“ ohne Perspektive auf wenigstens eine Mahlzeit täglich.

Martin Caparros Buch DER HUNGER hat einen bedeutsamen Untertitel:

„Wie zum Teufel können wir weiterleben, obwohl wir wissen, dass diese Dinge geschehen?“

Im Niger erleben wir es nahezu Jahr für Jahr, dass akuter, krisenhafter Hunger sich neben dem sogenannten chronischen, permanenten Hunger für Millionen Menschen in diesem Sahelstaat etabliert hat.

43% der Kinder im Niger leiden unter diesem chronischen Hunger.



Syrien und Father Firas



MOAS



*Werner Strahl bei der Untersuchung eines Hungerkindes*

Gemeinsam mit Erzbischof Laurent Lompo und unseren helfenden Partnern arbeiten wir seit 2005 in einer bestimmten ländlichen Region, nahe der Grenze zu Burkina Faso, an der Verbesserung der Lebensperspektiven für die Menschen, die dort leben. Und zwar sowohl in der Krisenhilfe, die Sie alle, liebe Freunde und Förderer der **Aktion pro Humanität**, immer wieder ermöglichen. Aber auch im kontinuierlichen Errichten der Brunnen und mit medizinischer Hilfe. Auch hier möchte ich noch einmal in besonderer Weise die Stiftung der Familie Seibt und Herrn Frank Seibt erwähnen, den ich ebenso wie unser Kuratoriumsmitglied Bernd Zevens und Rolf Lohmann, den ehemaligen Pastor von St. Marien und heutigen Regionalbischof, immer wieder kontaktieren darf, wenn es um die Verlassenen und Vergessenen, die Ohnmäch-

tigen unserer Welt geht. Und es gibt von dort immer zeitnahe, beeindruckende Hilfe.

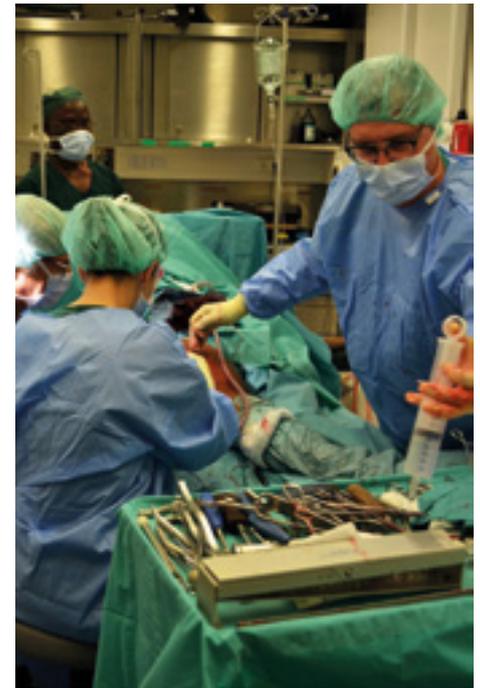
36 Brunnen sind es in diesem Jahr und damit wurde seit 2005 der Zugang zu Wasser und vor allem zu sauberem Trinkwasser für ca. 900.000 Menschen möglich. Auch hier ist es maßgeblich die Stiftung der Familie Seibt sowie der Verein „Wir helfen Kindern weltweit“ und die Familie Janssen & viele aus Sonsbeck, die solch eine nachhaltige Anstrengung, ein so großes Engagement leisten für die Menschen im Niger.

Medikamentenhilfe, Versorgung mit medizinisch-technischem Equipment – u. a. eben auch zwei Zahnarztstühle – gespendet von Paessens Zahnwelten/Kalkar –, Finanzhilfen für bauliche Reaktivierungen von Krankenstationen (Bernd Zevens, Kleve), Zahlung von Gehältern für Sozialarbeiter und Krankenschwestern (Stiftung der Familie Seibt) ...

Für 2018 sind wir in der Vorbereitung zweier großer Projekte, welche den Menschen in der Region Makalondi sehr deutlich machen werden, dass sie mitnichten vergessen sind in ihrem Elend, in ihrer Not und dass wir uns aufmachen, wirkliche, reale



*Mehr als 60 Patienten wurden vom Endoskopie-Team untersucht*



*... im OP*

Zeichen zu setzen, welche den Menschen selbst verdeutlichen, dass es zunehmend mehr Perspektiven für sie in der eigenen Heimat gibt. Wir werden dazu berichten.

Die Hungerhilfe-Aktion für die Menschen im Norden Somalias – in Somaliland – gemeinsam mit CAP ANAMUR (back to the roots!) erbrachte dank Ihrer aller wunderbaren Unterstützung 35.980 Euro!

Werner Strahl, ein beeindruckender Mensch und pädiatrischer Kollege, ist Vorsitzender des heutigen Komitee CAP ANAMUR. Er dankt allen ebenso wie Christian Glöckner von CAP ANAMUR für das TOLLE Spenden-Engagement! Seine besondere Hochachtung übermittelt Werner Strahl auch unserem Niederrhein-Bischof, Rolf Lohmann. Auf seine nachdrückliche Bitte, hier jetzt in einem konkreten Projekt

tätig zu werden und hungernden Menschen zur Hilfe zu kommen, starteten wir durch. „Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben ...“. Genau mit dieser Intention erfolgte die konkrete Start-Spendenhilfe der Kirchengemeinde St. Marien in Höhe von 5000 Euro und wir nahmen Kontakt auf mit dem Komitee CAP ANAMUR. Ein Team dieser Organisation arbeitete bereits in einer solchen Hungerregion in Somaliland in einem Projekt zur Bekämpfung des Hungers der Menschen sowie mit einem speziellen Ernährungsprogramm für schwer- und schwerst unterernährte Kinder. Den größten Spendenanteil stellte mit 15.000 Euro im Vorfeld wieder die Stiftung der Familie Seibt und der Verein „Wir helfen Kindern weltweit“ aus Wesel-Flüren bereit. Neben der Finanzhilfe der Kirchengemeinde St. Marien waren auch wieder Bernd Zevens/Kleve sowie die Firma Horlemann/Uedem beteiligt und stellten ein ansehnliches Startkapital bereit, welches dann von vielen, vielen Einzelspendern noch einmal maßgeblich aufgestockt wurde.



*Ein Patient mit einem komplizierten Beinbruch, der erfolgreich operiert werden konnte*

Übrigens durften wir dem Komitee CAP ANAMUR von 1993-1998 als Sektion Niederrhein des Komitee CAP ANAMUR ange-

hören, unter dem Dach dieser Organisation selbstständig unsere Arbeit in Westafrika, in Benin, beginnen. An der Hand von Christel und Dr. Rupert Neudeck lernten wir unser „humanitäres Laufen“.

Ich persönlich bin bis heute unsagbar froh und dankbar, dass es diese wunderbare Fügung für mein Leben und unser Tun gab und ich zunehmend mehr lernen und erfahren durfte, was „Humanitäre Radikalität“ meint.

In Benin gehen in unserem Krankenhaus nun die baulichen Aktivitäten für unsere Kinderstation los. Auch hier wurde durch viele wunderbare Spenden-Aktivitäten so vieler Menschen Großartiges geleistet. Gerade jetzt Ende November war wieder ein 14-köpfiges, schwerpunktmäßig medizinisches Team im Projekt in Gohomey, um zu anaesthetisieren, zu operieren, zu endoskopieren, die zahnärztliche Behandlungsmöglichkeit zu realisieren und dann auch durchzuführen, auszubilden, sich auszutauschen mit den Kollegen vor Ort usw.



*Dr. Roland und Dr. Angelika Klein.  
Zahnarzt und Allgemeinmedizinerin aus Kevelaer im Benin-Einsatz.*



*Das Team, das im November nach Benin reiste*



Hans Hermann Pieper hat die Aktion „all you can row“ initiiert

Der Kinderarzt Hans-Hermann Pieper, der mit seiner genialen Ruderaktion „All you can row“ mehr als 16.000 Euro für den Aufbau der Kinderstation errudert hat, wird mit der leitenden Pädiaterin, der Ordensschwester Dr. Solange, die in dieser Zeit auch ihre Facharztprüfungen zur Kinderärztin abschließen wird, die Ausbildung unserer Projektärzte und des medizinischen Fachpersonals in Benin voranbringen.

Auch die Spendenbitte von Weihbischof Rolf Lohmann anlässlich seiner Bischofsweihe im Dom zu Münster am 08. Juli 2017 war ein unglaublicher Segen für die Menschen in Benin und im Niger! 20.437 Euro wurden gespendet für den Aufbau der Kinderstation im Krankenhaus in Benin und ein Grundschulprojekt im Niger, in Torodi. Beide Projekte werden noch in diesem Jahr bzw. in 2018 begonnen.

Allen Spendern, die hier so wunderbar gewirkt haben, sagt die **Aktion pro Humanität** von Herzen ein „grand merci“!

An unserem Niederrhein-Flughafen wird seit mehr als einem Jahrzehnt tatkräftige Unterstützung für unser Krankenhaus in Benin geleistet. Fast 4.000 Euro wurden in diesem Jahr von Passagieren und Gästen

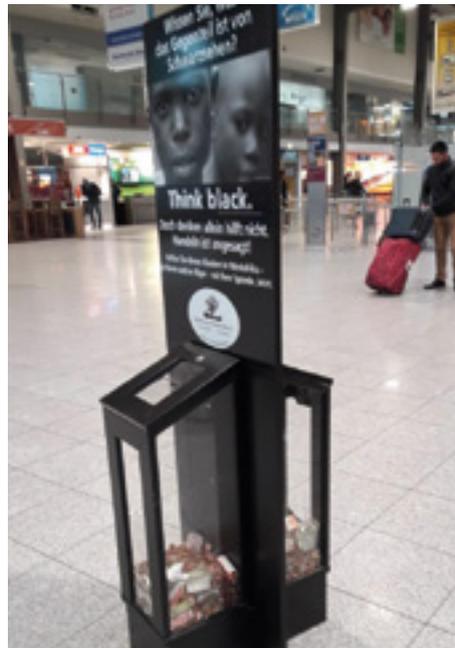
des Flughafens Weeze bereitgestellt. Danke an an die Geschäftsführung für diese tolle, nachhaltige Chance und danke allen Spendern.

Ihnen allen und Ihren Familien bin ich mit Hilde Domins Gedanken „Ich setzte einen Fuß in die Luft, und sie trug“ dankbar, hoffnungsfroh und vertrauensvoll verbunden. Gemeinsam finden wir Wege für eine gute, gesegnete Zeit, auch wenn wir manchmal denken, nichts trägt mehr.

Schritt für Schritt gehen wir voran für eine friedvollere, gerechtere Welt, für eine Schöpfung, die wir nicht weiter erschöpfen sondern beleben.

Ihre

Dr. Elke Kleuren-Schryvers



Spendenbox am Flughafen

## Stiftung Aktion pro Humanität

St.-Klara-Platz 6  
47623 Kevelaer

[www.pro-humanitaet.de](http://www.pro-humanitaet.de)

Vorstand:

Dr. Elke Kleuren-Schryvers  
Birgit Schryvers

Stiftung Aktion pro Humanität  
bei der Volksbank an der Niers

IBAN: DE39 3206 1384 4330 1300 11  
BIC: GENODE1GDL

Stiftung Aktion pro Humanität  
bei der Sparkasse Kleve

IBAN: DE98 3245 0000 0005 0276 51  
BIC: WELADED1KLE

### Information für unsere Spender

(Neuregelung seit 2007)

Die steuerliche Absetzbarkeit von Spenden wird vom Gesetzgeber rückwirkend attraktiver gestaltet. Der vereinfachte Nachweis (Buchungsbestätigung auf dem Kontoauszug oder Vorlage eines Bareinzahlungsbeleges) wird seit 2007 bis zu 200 Euro zugelassen. Das bedeutet für unsere Spender: Für Spenden bis 200 Euro im Jahr ist eine zusätzliche Zuwendungsbestätigung (ehem. Spendenbescheinigung) beim Finanzamt nicht mehr erforderlich.

Wichtig für die Ausstellung einer Spendenbescheinigung: Geben Sie bitte auf der Einzahlung Name und Anschrift an!